

Seniorenunion Rottal-Inn besucht Cuvillies-Kirche in Asbach

Die wunderschöne ehemalige Benediktiner-Klosterkirche St. Matthäus in Asbach stand diesmal auf dem Programm von „Kirche und Wirtshaus“. Bernhard Braun von der Seniorenunion Rottal-Inn konnte dazu viele Kunstinteressierte aus dem Landkreis begrüßen. Maria Kaltenhauser vom Verein „Kulturkreis Kloster Asbach“ erzählte den Besuchern über die Entstehungsgeschichte des ehemaligen Klosters durch Gräfin Christine von Asbach im 11. Jahrhundert. Bischof Otto von Bamberg unterstellte die Abtei seinem Kloster in Prüfening. Die Wirren der Kriege mit Plünderungen und die Exkommunikation durch Papst Johannes XXII. konnten dem Kloster durch den Fleiß der Mönche und die Tüchtigkeit der Äbte nichts anhaben. Erst 1803 wurde das Kloster im Rahmen der Säkularisation aufgelöst und die Klosterkirche wurde nach dem Abriss der ehemaligen Kirche zur Pfarrkirche von Asbach. Der Großteil des Klosters ging in private Hände über. Besonders interessierte die Besucher der Baustil der Kirche, der vom berühmten Baumeister Francois de Cuvillies dem Jüngeren geplant und durchgeführt wurde. Dieser hatte schon das Theater in der Münchner Residenz und die Amalienburg in Nymphenburg geplant. Der Baustil des Klassizismus mit den klaren Linien ist in vielen Stilelementen, besonders im Kranzgesims mit Zahnschnitt und in der dezenten Farbgebung zu erkennen. Die künstlerische Ausschmückung ist noch mehr im Stil des Rokoko gehalten. Die Schreinerarbeiten wie Altaraufbauten, Kirchenstühle, Beichtstühle und Emporbrüstung sind von Schreiner M.A. Burchard aus Griesbach. Die Prunkstücke der Kirche wie Kanzel, Tabernakel, Altarfiguren und das überlebensgroße Kruzifix gegenüber der Kanzel wurden vom Bildhauer J. Deutschmann aus Passau geschaffen. Maler Martin Johann Schmidt aus Krems gestaltete den Altarzyklus und Joseph Schöpf verschiedene Deckenfresken. Die sechs Seitenkapellen mit den großen Rundbogenfenster sorgen dafür, dass das Tageslicht die Kirche in Glanz und Helligkeit erstrahlen lässt. Besonders die große, mit Stuckarbeiten vom Kößlarner Künstler Johann Baptist Modler gestaltete Sakristei, brachte die Gäste zum Staunen. Modler durfte hier seine Versuche als junger Künstler verewigen. Die Darstellung der Himmelsleiter mit fröhlichen Putten und Amoretten scheint das Irdische mit dem Himmlischen zu vereinen. Leider ist das angrenzende Museum des ehemaligen Klosters aus Brandschutzgründen geschlossen. Bernhard Braun bedankte sich bei Maria Kaltenhauser für die interessante Führung mit einem Glas Honig und die Besucher spendeten für den Verein zum Erhalt der wertvollen Kirche. Anschließend kehrte man zum geselligen Beisammensein im Gasthaus Bimesmeier in Kößlarn ein.



Zum Foto: Maria Kaltenhauser vom „Verein Kulturkreis Kloster Asbach“ erklärt den Mitgliedern der Seniorenunion die wunderschöne Klosterkirche St. Matthäus